

# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



**wüstenrot**

Partner der Württembergischen

# KENNZAHLENÜBERSICHT

## WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		30.6.2010	31.12.2009
<b>BILANZ</b>			
Bilanzsumme	in Mio €	15 526	15 302
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	916	524
Forderungen an Kunden	in Mio €	9 442	9 555
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	4 784	5 113
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	4 932	4 860
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	8 479	8 450
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 503	1 343
Eigenkapital	in Mio €	320	320
Solvabilitätskennzahl	in %	9,6	9,9
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>			
Zinsüberschuss	in Mio €	49,6	63,0
Betriebsergebnis	in Mio €	2,4	10,0
<b>MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER<sup>1</sup></b>			
		265	253

<sup>1</sup> Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. Juni 2010 gegenüber 31. Dezember 2009.

---

# RATINGS

---

---

## WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK<sup>1</sup>

	STANDARD & POOR'S	FITCH RATINGS
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Emittentenrating	BBB+ outlook stable	BBB+ outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Öffentliche Pfandbriefe	—	AAA
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekenpfandbriefe	—	AAA

<sup>1</sup> Stand Juni 2010.

---



---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

6	Zwischenlagebericht
12	Zwischenbilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010
25	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
26	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

---

## ZWISCHENLAGEBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Die deutsche Wirtschaft ist in das Jahr 2010 eher verhalten gestartet. Ein Mehr an Aufträgen und Produktionsleistungen deutete im zweiten Quartal allerdings auf eine spürbare Erholung der deutschen Konjunktur hin. Positive Impulse kamen dabei vor allem von der anziehenden Exportnachfrage. Auch der Industriesektor entwickelte sich gut und stützte damit die deutsche Wirtschaft — entgegen der Befürchtung, die Arbeitslosigkeit könne in diesem Bereich deutlich ansteigen. Dennoch entwickelte sich die Konsumnachfrage weiterhin eher verhalten. Sie war belastet von einer nur geringen Lohnentwicklung und Unsicherheit über die künftige Abgaben- und Steuerpolitik.

#### **ZINSENTWICKLUNG**

Die Zinsen auf dem deutschen Rentenmarkt gingen in der ersten Jahreshälfte 2010 weiter zurück. So gab die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von Ende 2009 bis Ende Juni 2010 von 3,4 % auf ein Rekordtief von nur noch 2,6 % nach. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen sank gleichzeitig von 1,3 % auf 0,6 %. Die Konjunkturzahlen fielen im zweiten Quartal zwar erfreulicher aus als zu Jahresbeginn, die konjunkturelle Dynamik wird dennoch nur moderat sein. Das Risiko einer erneuten Wirtschaftsabschwächung ist weiterhin beachtlich. Vor diesem Hintergrund betonte auch die Europäische Zentralbank (EZB) mehrfach, sie werde die Leitzinsen noch für längere Zeit auf ihrem historischen Tiefststand belassen. Diese passive Haltung der Notenbank verankerte die Renditen kurz laufender Anleihen auf einem sehr niedrigen Niveau. Zudem schätzt der Anleihemarkt die Inflationsrisiken aufgrund der eher langsamen Konjunktorentwicklung auf absehbare Zeit als gering ein. Schließlich sorgten die sich zuspitzenden Finanzprobleme der EUWU-Peripheriestaaten, wie zum Beispiel Griechenlands, dafür, dass die Anleger verstärkt risikoarme Bundesanleihen kauften.

#### **BRANCHENENTWICKLUNG**

Im ersten Halbjahr 2010 ist das Baufinanzierungsgeschäft branchenweit um 16,0 % auf 84,5 Mrd € gesunken. Ursächlich hierfür sind Vorzieheffekte, weil sich viele Finanzierer noch im Vorjahr die niedrigen Zinsen für Hypothekarkredite für wohnwirtschaftliche Maßnahmen gesichert haben.

### Pfandbriefe weiterhin mit Top-Ratings

Die Rating-Agentur FitchRatings bewertet die Hypotheken-Pfandbriefe und die öffentlichen Pfandbriefe der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin mit „AAA“. Damit verfügen alle Pfandbriefkategorien über das Top-Rating am Kapitalmarkt.

### Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2010 hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank die Entwicklung von einem reinen Immobilienfinanzierer hin zu einer modernen Bankplattform für die Kunden der W&W-Gruppe weiter vorangetrieben. Im Mittelpunkt standen dabei die Fokussierung auf profitables Kreditneugeschäft in einem schwierigen Marktumfeld, die Erweiterung und Optimierung der onlinefähigen Giro- und Einlagenprodukte sowie der weitere Ausbau des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts für Privatkunden.

#### **KREDITGESCHÄFT**

Dem branchenweiten Trend nach einer sinkenden Anzahl von Baufinanzierungen konnte sich auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im ersten Halbjahr 2010 nicht entziehen. Darüber hinaus wird sich die Bank wie bereits im Geschäftsjahr 2009 auch 2010 auf profitables Kreditneugeschäft konzentrieren. Vor dem Hintergrund einer stärker profitabilitätsorientierten Neuausrichtung unseres Kreditgeschäfts, der risikoaversen Vergabe von Nachrangdarlehen und Blankokrediten sowie der konzerninternen Verlagerung von Neugeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG haben wir in einem sehr preissensitiven Markt Volumeneinbußen im Vergleich zum Vorjahr bewusst in Kauf genommen.

Insgesamt hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von Januar bis Juni 2010 ein Kreditneugeschäft inklusive Prolongationen im Gesamtvolumen von 469 (Vj. 588) Mio € erzielt.

Bei den Neuzusagen (ohne Prolongationen) hat die Bank mit 284 (Vj. 225) Mio € das sich gesteckte Neugeschäftsziel von 234 Mio € deutlich überschritten. Der mit 60 % (Vj. 71 %) nach wie vor hohe Anteil an Erstrangfinan-

zierungen im Neugeschäft schafft die Möglichkeit einer weitgehenden Refinanzierung über Pfandbriefe und stärkt das Risikoprofil im Kreditgeschäft der Bank.

#### **KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT**

Das mit der Einführung neuer onlinefähiger Tages- und Termingeldkonten in den beiden Vorjahren unterstützte Bestandwachstum bei den Kundeneinlagen setzte sich auch im ersten Halbjahr 2010 fort. Die Bank hat ihren Bestand an Tagesgeldkonten in den ersten sechs Monaten mit gut 20 000 Neuabschlüssen auf rund 244 000 ausgebaut. Mit einem Zuwachs von 400 Mio € auf ein Volumen von 2,5 Mrd € übertraf das „Top Tagesgeld“ die Erwartungen deutlich. Rund 82 % der fälligen Gelder im „Top Termingeld flex“ wurden von den Kunden erneut in haus-eigene Produkte angelegt.

In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld im Segment kostenfreier Online-Girokonten lag der Absatz im Girogeschäft mit 14 000 neu eröffneten Top Giro-Konten und einem Ausbau des Bestandes auf 244 000 Stück im ersten Halbjahr leicht über den Erwartungen. Das Giro-Einlagenvolumen belief sich zum 30. Juni 2010 auf 283 Mio €. Es lag damit um 26 Mio € über dem Giro-Einlagenbestand per 31. Dezember 2009. Zum 30. Juni 2010 betrug der Bestand der Einlagen privater Kunden 3,5 Mrd € (31. Dezember 2009: 3,3 Mrd €). Zusammen mit den Geldern institutioneller Kunden erreichte der Einlagenbestand 4,1 Mrd € (31. Dezember 2009: 3,9 Mrd €).

#### **WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT/ DEPOTBANKFUNKTION**

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit der Ausführung und Abwicklung von Wertpapiergeschäften für die Gesellschaften der W&W-Gruppe betraut. Im ersten Halbjahr hat die Bank in diesem Segment geringere umsatzabhängige Provisionserträge erzielt. Darüber hinaus übt sie die Depotbankfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Die Vergütungen in diesem Geschäftsbereich liegen auf Vorjahresniveau.

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wird 2010 weiter forciert. Seit Jahresbeginn wurden circa 4 100 neue beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet. Der Brutto-Absatz der Investmentfonds liegt bei 163 Mio €.

Das beratungsfreie „Top Depot direct“ wurde erfolgreich eingeführt. Gezielte Marketingmaßnahmen im zweiten Halbjahr 2010 werden das Wachstum der neuen Produkte weiter erhöhen.

#### **TREASURY UND REFINANZIERUNG**

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung hat das Treasury die Aufgabe, die aus dem Kerngeschäft der Bank entstehenden Zahlungsströme risikoorientiert zu steuern und aus dem Aktiv-Passiv-Management in engen Bandbreiten zusätzliche Ergebnischancen zu eröffnen.

Die Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene wurden aufgrund der Entwicklung am Pfandbriefmarkt und einer hohen Finanzmarktvolatilität im Wesentlichen über Derivate gesteuert. Der zinsniveaubedingte negative Marktwert aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 564 Mio € (31. Dezember 2009: 395 Mio €) wird durch positive Marktwerte aus den zinstragenden bilanziellen Grundgeschäften überkompensiert.

Angesichts der nach wie vor angespannten Situation an den Geld- und Kapitalmärkten lag in den ersten sechs Monaten des Jahres weiterhin ein Schwerpunkt in der Sicherung der Liquidität und in der Beschaffung erforderlicher Refinanzierungsmittel.

In einem teilweise schwierigen Marktumfeld profitiert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität des Hypotheken-Deckungsstocks, den sie zur Emittierung von Hypothekendarlehenpfandbriefen nutzt. Das Emissionsvolumen neuer Pfandbriefe belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 303 Mio € und lag damit um 84 Mio € über dem Vorjahreswert.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bank hat sich gegenüber dem Jahresende 2009 um 0,2 Mrd € auf 15,5 Mrd € erhöht.

Auf der Aktivseite war ein Rückgang der Hypothekendarlehen um 0,1 Mrd € auf 8,9 Mrd € zu verzeichnen. Die flüssigen Mittel aus Barreserve und Forderungen gegenüber Kreditinstituten haben sich um 0,6 Mrd € auf 1,2 Mrd € erhöht. Jedoch verminderte sich der Bestand an Inhaberwertpapieren vor dem Hintergrund des zum 1. Juli 2010 bevorstehenden Auslaufens eines Refinanzierungstenders der Europäischen Zentralbank planmäßig um 0,2 Mrd €. Freie Liquidität investiert die Bank weiterhin unter Ertrags- und Refinanzierungsgesichtspunkten in notenbank- und repofähige Inhaberwertpapiere hoher Bonität.

Auf der Passivseite hat sich der Bestand an Inhaberpfandbriefen um 0,2 Mrd € erhöht. Verantwortlich dafür waren die im ersten Halbjahr getätigten Neuemissionen. Daneben begründete der Ausbau der Repo-Geschäfte einen Zuwachs der Verbindlichkeiten an Kreditinstitute in Höhe von 0,1 Mrd € auf 4,9 Mrd €. Der Bestandsrückgang bei Kundentermineinlagen und Verbindlichkeiten aus unbesicherten Kapitalmarktrefinanzierungen gegenüber Kunden um 0,4 Mrd € konnte durch das Bestandswachstum im „Top Tagesgeld“ in Höhe von 0,4 Mrd € aufgefangen werden. Mit einem Bestand von 8,5 Mrd € liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden damit auf Vorjahresniveau.

Infolge der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden aktive und passive Handelsbestände erstmals offen in der Bilanz ausgewiesen.

In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres beträgt das Eigenkapital der Bank unverändert 320,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden stets eingehalten. Die Gesamtkennziffer lag zum Stichtag bei 9,6 %, die Kernkapitalquote belief sich auf 5,9 %.

### FINANZLAGE

Unabhängig von den Schwankungen am Pfandbriefmarkt war die Liquiditätsplanung der Bank so ausgerichtet, dass die Liquidität und Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren. So wurden besonders die ausgebauten Wertpapierbestände zur Refinanzierung im Rahmen von Offenmarkt- und Repo-Geschäften genutzt. Zudem stärkten die Kundeneinlagen die kapitalmarktunabhängigen Refinanzierungsmittel. Als zusätzliches Sicherheitspolster diente weiterhin eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine weitere Liquiditätsbeschaffung bei der Europäischen Zentralbank ermöglicht hätte. Diese Option hat die Bank im Berichtsjahr aufgrund ihrer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im ersten Halbjahr 2010 zwischen 1,56 und 3,16. Die zum 30. Juni 2010 ausgewiesene Kennziffer von 1,56 übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

### ERTRAGSLAGE

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beendete das erste Halbjahr 2010, vor Berücksichtigung der Gewinnabführung aus dem mit der W&W AG bestehenden Gewinnabführungsvertrag, mit einem Gewinn von 0,2 (Vj. 10,1) Mio €. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung zurückzuführen. Das deutlich niedrigere Zinsniveau eröffnete nur in wesentlich geringerem Umfang Renditechancen, was sich im Vorjahresvergleich in einem um 13,4 Mio € niedrigeren Zinsergebnis ausdrückt. In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind die wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

## ERTRAGSANALYSE

in Mio €	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	+ 49,6	+ 63,0	- 13,4
Provisionssaldo	- 0,8	- 2,3	+ 1,5
Personalaufwendungen	- 9,6	- 10,1	+ 0,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 33,1	- 34,2	+ 1,1
Abschreibungen Sachanlagen	- 0,1	- 0,1	+ 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 1,4	+ 1,9	- 0,5
<b>TEILBETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>+ 7,4</b>	<b>+ 18,2</b>	<b>- 10,8</b>
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	- 3,6	+ 2,2	- 5,8
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 0,2	+ 1,4	- 1,6
Risikovorsorge	- 1,2	- 11,8	+ 10,6
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>+ 10,0</b>	<b>- 7,6</b>
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 2,3	+ 0,0	- 2,3
Steuern	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 10,1</b>	<b>- 9,9</b>

### Zinsüberschuss, Provisionssaldo und Verwaltungsaufwand (einschließlich Dienstleistungsergebnis)

Der Zinsüberschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio € auf 49,6 Mio € gesunken. Der gegenüber der Vorjahresperiode um rund 0,5 Mrd € niedrigere durchschnittliche Hypothekendarlehensbestand sowie zinsentwicklungsbedingt rückläufige Renditechancen aus Geldmarkt- und Wertpapiergeschäften reduzierten die Gesamtzinsspanne um 0,25 % auf 0,65 %. Als Teil des geplanten Treasury-Ergebnisses wurden 2,8 Mio € gegenüber 7,5 Mio € im Vorjahreszeitraum GuV-wirksam vereinnahmt.

Der geschäftsmodellbedingt negative Provisionssaldo verbesserte sich um 1,5 Mio € auf 0,8 Mio €. Darin enthalten sind Provisionserträge in Höhe von 7,1 Mio €. Diese bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verbesserung des Provisionsergebnisses ist im Wesentlichen auf volumenbedingt geringere Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und auf die Vermittlung von Passivprodukten zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung verminderten sich um 0,5 Mio € auf 9,6 Mio €. Grund dafür sind die konzerninterne Verlagerung von Mitarbeiterkapazitäten und die damit verbundene rückläufige durchschnittliche Mitarbeiterzahl der ersten sechs Monate gegenüber dem ersten Halbjahr 2009.

Ebenso sanken die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen um 1,1 Mio € auf 33,2 Mio €. Höheren Aufwendungen aus der Einlagensicherung standen hierbei geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen, Notariats- und Gerichtskosten sowie Marketingkosten für onlinefähige Einlageprodukte gegenüber.

Das mit 1,4 (Vj. 1,9) Mio € ausgewiesene Dienstleistungsergebnis enthält den Saldo der von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (1,8 Mio €) und der Aufwandsverrechnung mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (0,4 Mio €). Den Rückgang um 0,5 Mio € verursachten rückläufige Vergütungen durch Funktionsverlagerungen innerhalb des Geschäftsfeldes.

### Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ist im Vorjahresvergleich um 5,8 Mio € auf – 3,6 Mio € gesunken. Hiervon entfallen allein 3,0 Mio € auf eine zum Stichtag erforderliche Abschreibung einer griechischen Staatsanleihe. Die Erträge aus Durchhandelsgeschäften mit institutionellen Kunden in Höhe von 2,2 Mio € bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

### Risikovorsorge

Bei der Risikovorsorge ergab sich für das erste Halbjahr 2010 nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge ein Saldo von – 1,2 Mio € und damit eine Verbesserung um 10,6 Mio € gegenüber der Vorjahresperiode.

Auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft entfielen – 4,5 (Vj. – 11,2) Mio €. Besondere Belastungen aus konjunkturell bedingten Bonitätsabschlägen waren im Berichtszeitraum nicht erkennbar. Durch die Umstellung des Risikovorsorge-Verfahrens im Geschäftsfeld Bauspar-Bank im zweiten Halbjahr 2009, das auf der Grundlage von Basel II sowohl die Anforderung der Rechnungslegung nach HGB als auch die Anforderungen aus den IFRS-Standards abdeckt, sind die einzelnen Bestandteile der Risikovorsorge im Kreditgeschäft nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Auf eine detaillierte Darstellung wird daher verzichtet.

Das Ergebnis aus Wertpapieren des Liquiditätsvorsorgebestandes verbesserte sich von – 0,6 Mio € um 3,9 Mio € auf 3,3 Mio €. Der gegenüber dem Vorjahreszeitraum höhere Abschreibungsbedarf aus dem deutlich ausgeweiteten Bestand an Wertpapieren der Liquiditätsreserve konnte durch Zuschreibungen und realisierte Kursgewinne deutlich überkompensiert werden.

### Risikobericht

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die Erläuterung der einzelnen Risikoarten, welche die Bank überwacht und steuert, sind ausführlich im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt. Auf diese Ausführungen wird verwiesen.

Die Schuldenkrise einiger südeuropäischer Staaten hat teilweise für Turbulenzen an den Finanzmärkten gesorgt. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund ihres relativ geringen Engagements in Staatsanleihen dieser Länder unmittelbar nur unwesentlich betroffen. Mit einem Nominalvolumen von 320 Mio € beträgt der Anteil dieser Wertpapiere 6,7 % am gesamten Wertpapierbestand der Bank. Rund 60 % dieses Volumens betreffen italienische Staatsanleihen.

Hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der Bank haben sich keine Änderungen ergeben. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 sind keine Risiken aufgetreten, die zu wesentlichen unerwarteten negativen Auswirkungen für die Bank geführt hätten.

### Prognosebericht

Der Ausblick für das zweite Halbjahr knüpft an die im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Geschäftsaussichten für das Jahr 2010 an. Eine Prognose der voraussichtlichen Ertragslage für das Gesamtjahr ist unter den durch die anhaltende Finanzkrise geprägten Rahmenbedingungen weiter mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

### ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir eine verhaltene Fortsetzung der konjunkturellen Erholung in Deutschland. Der Export wird weiter von der aktuellen Euro-Abwertung profitieren. Auch von Unternehmensinvestitionen sollen positive Wachstumsimpulse ausgehen. Die staatliche Fiskalpolitik dagegen wird tendenziell die Konjunkturdynamik europaweit bremsen. Das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Währungsunion (EWU) wird so von der notwendigen Konsolidierungspolitik gerade in den südeuropäischen Staaten belastet und in den kommenden Monaten spürbar niedriger ausfallen als in Deutschland.

In Bezug auf die Zinsentwicklung rechnen wir auf der Basis fest verankerter Konjunktur- und Leitzinserwartungen an den Anleihemärkten nicht mit kurzfristigen, gravierenden Veränderungen der Zinssätze. Frühestens gegen Jahresende erwarten wir begrenzt ansteigende Renditen, denn die Risikobereitschaft der Anleger und die Spekulationen auf Leitzinserhöhungen, die 2011 in den USA anstehen, werden zunehmen.

### BRANCHENENTWICKLUNG

Positiv könnte sich im weiteren Jahresverlauf auswirken, dass Verbraucher das immer noch niedrige Zinsniveau nutzen und auch verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken abzusichern. Somit wird sich der Neugeschäftsrückgang der Branche von 15,1 % zum 30. Juni im Laufe des Jahres voraussichtlich abschwächen.

### GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung des Ergebnisses in den ersten sechs Monaten 2010 war besonders durch das niedrige Zinsniveau und die durch die Schuldenkrise negativ beeinflusste Bewertung des Handelsbestands geprägt.

Durch die konsequente und erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungsprogramms „W&W 2009“ ist es der Bank gelungen, auch in Zeiten der Finanzkrise zu bestehen, Stabilität zu schaffen und Potenziale zu eröffnen. Die Basis für den nächsten Strategieschritt „W&W 2012“ ist damit gelegt. „W&W 2012“ steht für mehr Serviceeffizienz, mehr Handlungsflexibilität und mehr Innovationsfähigkeit. Damit bildet dieses Zukunftsprogramm die Basis für werthaltiges und nachhaltiges Wachstum. Das Programm „W&W 2012“ umfasst zusätzliche Investitionen, um das Zielbild von W&W als DEM Vorsorge-Spezialisten mit einem hochattraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis zeitnah zu verwirklichen.

Aufgrund der Entwicklung der Neuzusagen im Kreditgeschäft für das erste Halbjahr erwarten wir für das Gesamtjahr 2010 ein der Planung entsprechendes Neugeschäftsergebnis in Höhe von 815 Mio € (Vj. 1,2 Mrd €).

Infolge der positiven Entwicklung unserer Einlagenprodukte rechnen wir bis zum Jahresende 2010 mit einer weiteren Zunahme des Bestands an Kundeneinlagen.

Im Segment kostenfreier Online-Girokonten werden die Verbesserung der weltweiten Bargeldversorgung sowie weitere im vierten Quartal 2009 vorgenommene Optimierungen ihre positive Wirkung auf Neugeschäftsentwicklung und Einlagenvolumen im laufenden Geschäftsjahr noch weiter entfalten.

Trotz der nach wie vor teilweise schwierigen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten gehen wir in unserer Prognose weiterhin davon aus, dass die konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität, kombiniert mit unseren neuen Produkten, zu einer Stabilisierung der Ertragskraft im Jahr 2010 führen.

### VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und besonders der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, welche die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

## ZWISCHENBILANZ

### AKTIVA

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		2 708 465,00		3 662
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		279 425 406,18		87 533
Darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	279 425 406,18 €			(87 533)
			282 133 871,18	91 195
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		50 420 938,36		—
c) Andere Forderungen		865 356 652,02		523 798
Darunter:				
täglich fällig	757 358 882,99 €			(402 801)
gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			915 777 590,38	523 798
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen		8 891 656 992,61		9 023 696
b) Kommunalkredite		166 748 651,51		91 710
c) Andere Forderungen		383 992 821,75		440 089
Darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			9 442 398 465,87	9 555 495
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 305 907 048,01			1 505 158
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 305 907 048,01 €			(1 505 158)
bb) von anderen Emittenten	3 478 581 634,57			3 565 901
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 448 608 116,51 €	4 784 488 682,58		(3 535 901)
c) Eigene Schuldverschreibungen		—		42 369
Nennbetrag:	— €	—		(42 444)
			4 784 488 682,58	5 113 428
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			233 713,60	470
<b>5.a Handelsbestand</b>			60 076 321,33	—
<b>6. Beteiligungen</b>			79 448,37	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79 448,37 €			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			

## PASSIVA

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		316 116 391,16		351 766
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		—
c) Andere Verbindlichkeiten		4 615 697 109,94		4 508 472
Darunter:				
Täglich fällig	34 686 510,90 €			(86 845)
Zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000 000,00 €			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			4 931 813 501,10	4 860 238
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 715 385 761,07		2 691 201
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 067 068,49		31 169
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	344 050 508,79			368 897
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	344 050 508,79		
d) Andere Verbindlichkeiten		5 414 501 128,63		5 358 521
Darunter:				
Täglich fällig	3 304 049 550,37 €			(2 836 989)
Zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			8 479 004 466,98	8 449 788
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	1 357 978 974,14			1 171 779
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	145 056 401,21	1 503 035 375,35		171 571
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere	— €			(—)
			1 503 035 375,35	1 343 350
<b>3.a Handelsbestand</b>			7 590 791,98	—
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			1 800 658,26	1 822 (333)
Darunter: Treuhandkredite	311 878,62 €			
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			7 722 523,67	32 779
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		6 958 598,48		8 157
b) Andere		11 165 438,37		303
			18 124 035,85	8 460

## AKTIVA FORTSETZUNG

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			2 588,29	3
Darunter:				
an Kreditinstituten	— €			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			(—)
<b>8. Treuhandvermögen</b>			1 800 658,26	1 822
Darunter: Treuhandkredite	311 878,62 €			(333)
<b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>			165 397,00	237
<b>10. Sachanlagen</b>			205 703,14	246
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			26 209 074,82	10 676
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		12 034 557,85		4 123
b) Andere		595 000,00		5
			12 629 557,85	4 128
<b>13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			79 738,42	—
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>15 526 280 811,09</b>	<b>15 301 577</b>

## PASSIVA FORTSETZUNG

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	31.12.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21 252 136,86		22 474
b) Steuerrückstellungen		2 523 590,58		2 524
c) Andere Rückstellungen		14 439 968,22		18 643
			38 215 695,66	43 641
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			130 869 474,40	151 172
<b>9. Genusssrechtskapital</b>			72 255 805,48	74 549
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	— €			
<b>10. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			15 500 000,00	15 500
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital		100 000 000,00		100 000
b) Kapitalrücklage		215 719 507,84		215 719
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für eigene Anteile	—			—
cc) Satzungsmäßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 628 973,52	4 628 973,52		4 559
d) Zwischenbilanzgewinn/-verlust		—		—
			320 348 482,36	320 278
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>15 526 280 811,09</b>	<b>15 301 577</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		8 806 097,49		8 955
a) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			8 806 097,49	8 955
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften und abgerechneten Wechseln		—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		773 146 177,80		748 784
			773 146 177,80	748 784

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2009	30.6.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	237 878 871,64			260 217	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	42 514 008,06			47 019	
		280 392 879,70		307 236	
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		-230 842 924,64	49 549 955,06	-244 245	62 991
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		12 793,81		3	
b) Beteiligungen		3 368,00		4	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	16 161,81	—	7
<b>4. Provisionserträge</b>		7 133 482,60		7 015	
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		-7 896 233,89	-762 751,29	-9 329	-2 314
<b>6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			-3 581 967,28		2 254
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2 643 478,22		3 691
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	-7 542 220,53			-7 616	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Darunter: für Altersversorgung	-2 013 756,98	-9 555 977,51		-2 504 -10 120 (-1 353)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-33 093 958,74	-42 649 936,25	-34 144	-44 264

	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2010	30.6.2009	30.6.2009
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-111 567,00		-88
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1 430 116,95		-680
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-1 249 070,10		-11 832
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			—		286
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			—		—
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2 424 186,22		10 051
15. Außerordentliche Erträge			1 660 368,59		—
16. Außerordentliche Aufwendungen			-4 018 416,89		—
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			76 620,00		85
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			9 160,04		—
19. Erträge aus Verlustübernahme			—		—
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-151 917,96		-10 136
JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

### Grundlagen des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom 30. Juni 2010 ist nach den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute des Dritten Buches des HGB (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes und des Pfandbriefgesetzes und unter Berücksichtigung der Erleichterungsvorschriften des § 37w WpHG erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Bei dem Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom 30. Juni 2010 wurden die Änderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) beachtet. Die Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgt nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie zum 31. Dezember 2009.

### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 30. Juni 2010. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### **BILANZSUMME**

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum 30. Juni 2010 15,5 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2009 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

---

**VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA**


---

in Mio €	1.1.2010 bis 30.6.2010
Barreserve	191
Forderungen an Kreditinstitute	392
Forderungen an Kunden	- 113
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 329
Handelsbestand <sup>1</sup>	60
Sonstige Aktiva	24
<b>SUMME</b>	<b>225</b>

---

**VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA**


---

in Mio €	1.1.2010 bis 30.6.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29
Verbriefte Verbindlichkeiten	160
Sonstige Passiva	- 8
Rückstellungen	- 5
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 20
Genussrechtskapital	- 2
Eigenkapital	-
<b>SUMME</b>	<b>225</b>

<sup>1</sup> Ausweisänderung bedingt durch das BilMoG.

---

**FINANZANLAGEN**

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 816,3 Mio €, für die eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB nicht erforderlich ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug unter Berücksichtigung von bestehenden Zinssicherungsgeschäften zum Bilanzstichtag 1 742,2 Mio €.

### HANDELSBESTAND

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes sind zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet. Im Ausweis enthalten sind eigene Schuldverschreibungen (Rückflussbestand) mit einem Nennwert in Höhe von 50 619 Tsd €. Der Buchwert beträgt unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen 50 893 Tsd €. Beim Rückflussbestand handelt es sich um mit Kurspflegeabsicht zurückerworbene eigene Schuldverschreibungen. Zum 31. Dezember 2009 erfolgte der Ausweis der eigenen Schuldverschreibungen in der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“.

### FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	106 274	140 572
Forderungen an Kunden	21 871	28 515
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	60 158	40 129

### FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 30,7 Mio € (31. Dezember 2009: 70,6 Mio €).

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62 115	68 702
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	682 983	866 438
Verbriefte Verbindlichkeiten	105 170	105 174
Sonstige Verbindlichkeiten	717	18 268
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	10 545
Eventualverbindlichkeiten	3 467	2 395

### EIGENKAPITAL

in Tsd €	30.6.2010
Gezeichnetes Kapital	100 000
Kapitalrücklage	215 720
Gewinnrücklage	4 629
Eigenkapital	320 349

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	3 467	2 395
Freie Bürgschaften	5 240	6 460
Garantien und Gewährleistungen	335	335

**FREMDWÄHRUNG**

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 84,8 Mio € (31. Dezember 2009: 159,4 Mio €).

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****ZINSÜBERSCHUSS**

Im Rahmen des Finanzmanagements wurden Close-out-Erträge von 2,8 Mio € vereinnahmt.

**PROVISIONSERTRÄGE**

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

**PROVISIONSAUFWENDUNGEN**

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus sind Provisionen und Gebühren im Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft enthalten.

**NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS**

Im Nettoergebnis des Handelsbestands sind Erträge aus dem Durchhandel von Wertpapieren, realisierte Kurserfolge aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet werden, enthalten. Darüber hinaus ist das Devisenergebnis der Bank ebenfalls Bestandteil dieser Position.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Vom Ausweis entfallen 1,8 Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 0,8 Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Vom Ausweis entfallen 0,4 Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Des Weiteren sind Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio € enthalten, welche aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultieren.

#### **ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT**

Diese Position enthält Zuweisungen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, Abschreibungen im Kreditgeschäft sowie das Ergebnis aus Wertpapieren des Liquiditätsvorsorgebestandes. Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

#### **AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS**

Das außerordentliche Ergebnis weist die Bewertungsergebnisse aus den ab 1. Januar 2010 erstmals anzuwendenden Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aus.

#### **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit dem Veranlagungszeitraum 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

#### **AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE**

Ausgewiesen wird der Gewinn (0,2 Mio €), wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abzuführen wäre. Eine Abführung von in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Gewinnen erfolgt nicht. Rechtlich ist im Rahmen des § 301 AktG nur der Jahresüberschuss maßgeblich. Um die Wirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags betriebswirtschaftlich aufzuzeigen, wurde der Ausweis analog dem Vorgehen beim Jahresabschluss vorgenommen.

#### **Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz**

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf unserer Homepage unter [www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de) im Bereich Investor Relations\Transparenzangaben veröffentlicht.

## Sonstige Angaben

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2010:

	NOMINAL- BETRAG	MARKTWERT OHNE ANTEILIGE ZINSEN	MARKTWERT MIT ANTEILIGEN ZINSEN
<i>in Tsd €</i>			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Zins-Swaps	25 623 045	-476 154	-567 191
Caps, Collars, Floors	400 000	40	40
Forward Rate-Agreements	1 500 000	378	378
Zinsoptionen Verkäufe	148 000	-1 320	-1 320
Davon Andienungsrechte	70 000	—	—
Futures	274 800	391	391
	<b>27 945 845</b>	<b>-476 665</b>	<b>-567 702</b>
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisentermingeschäfte	644 492	2 759	2 759
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>28 590 337</b>	<b>-473 906</b>	<b>-564 943</b>

Die zinsbezogenen Geschäfte sind ausschließlich zur Verringerung von Zinsrisiken abgeschlossen und durch entsprechende Grundgeschäfte gedeckt.

Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung, wobei eine marktgerechte Swap-Renditekurve zugrunde gelegt wird. Zinsoptionen werden mithilfe anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte basiert auf den EZB-Referenzkursen vom 30. Juni 2010 sowie unter Zugrundelegung von marktgerechten Swap-Renditekurven.

Der Kreis der Kontrahenten ist überwiegend auf Banken innerhalb der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beschränkt. Für alle Kontrahenten sind individuelle Kreditlinien eingerichtet. Die Inanspruchnahmen werden zeitnah überwacht.

**ORGANE DER BANK**

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen keine Forderungen aus gewährten Darlehen, Vorschüssen und Krediten. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen Forderungen aus gewährten Darlehen, Vorschüssen und Krediten in Höhe von 635 Tsd €.

**Aufsichtsrat****DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**DR. THOMAS ALTENHAIN**

Selbstständiger Unternehmensberater

**DIETMAR HOBINKA<sup>1</sup>**

Betriebswirt (VWA)  
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**REINHARD KLEIN**

Mitglied des Vorstands  
Stellvertretender Vorstandssprecher  
Hamburger Sparkasse AG

**PETRA SADOWSKI<sup>1</sup>**

Betriebswirtin (VWA)  
Betriebsratsvorsitzende  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**INGEBORG SPITMANN<sup>1</sup>**

Bankkauffrau  
Betriebsratsmitglied  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**HANS-JOACHIM STRÜDER**

Mitglied des Vorstands  
Landesbank Baden-Württemberg

**DR. JAN MARTIN WICKE**

Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**Vorstand****MATTHIAS LECHNER, VORSITZENDER**

**THOMAS GROSSE**  
(seit 1. April 2010)

**TORSTEN LÜTTICH**  
(bis 31. März 2010)

**MITARBEITER**

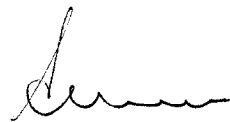
Im ersten Geschäftshalbjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter insgesamt 259. Davon waren 165 weiblich und 94 männlich.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 30. Juli 2010

Der Vorstand



Matthias Lechner



Thomas Grosse

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürztem Anhang — und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

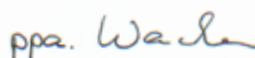
Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 30. Juli 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinhard Knüdel  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Petra Wacker  
Wirtschaftsprüfer

---

# IMPRESSUM

---

## HERAUSGEBER

### WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Hohenzollernstraße 46  
71638 Ludwigsburg  
Postanschrift: 71630 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 16-0  
Telefax: 07141 16-4091  
E-Mail: [service@wuestenrot.de](mailto:service@wuestenrot.de)

### KONZERNENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION

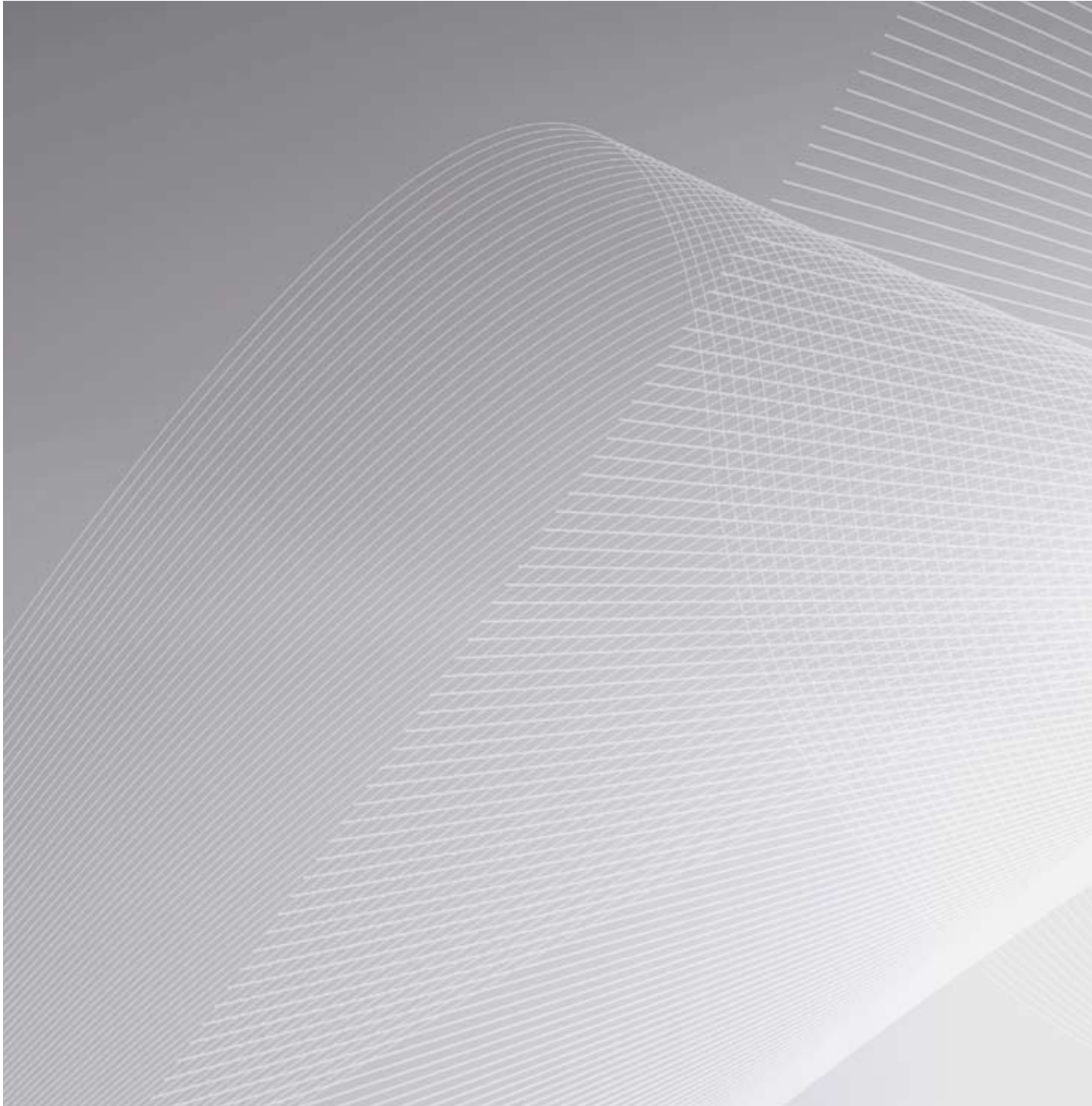
Telefon: 0711 662-724035  
Telefax: 0711 662-721334  
E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

### GRAFISCHE KONZEPTION UND GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda

### SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart



**wüstenrot**

Partner der Württembergischen